Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Landbote. 1849-1934
1852

85 (17.7.1852)

Visual Library

Der Landbote.

Verkündigungsblatt
der Großherzoglichen Bezirksämter Sinsheim und Neckarbischofsheim.

Nro. 85. Samstag, den 17. Juli 1852.

[736] Die Ausfertigung der Heimathscheine betr.

Beschluß.

Nro. 20,731. An sämmtliche Bürgermeister des Amtsbezirks:

Man hat die Wahrnehmung gemacht, daß die Ministerial-Verordnung vom 25. November v. J., Nro. 16,059, Verordnungsblatt 1852, Nro. 1, Seite 1, über die Ausfertigung der Heimathscheine als Reise-Urkunden enthaltene Bestimmung nicht überall beachtet wird, daß namentlich solche Urkunden ohne vorherige Einholung der diesseitigen Legalisation den Inhabern zum Gebrauche übergeben, und dagegen wird er solche von manchen Bürgermeistern trotz dieser mangelhaften Beurkundung als giltige Reise-Urkunden angenommen werden. Um diesen Ordnungswidrigkeiten mit Erfolg zu begegnen, wird den Bürgermeistern zur eigenen Nachachtung und weitern Eröffnung an die Gemeindeangehörigen zu erkennen gegeben, daß gegen jeden Uebertreter der obengedachten Bestimmung angemessene Ordnungsstrafe erkannt werde.

Sinsheim, den 10. Juli 1852.

Großherzoglich bad. Bezirksamt.
Dr. Wilhelmi.

[747] Die Vertheilung der Schrift „Illenau" betr.

Beschluß.

Nro. 21,561. Den Bürgermeistern wird andurch zur Nachachtung eröffnet, daß die kürzlich im Druck herausgekommene Schrift „Illenau", welche insbesondere die sämmtlichen Vorschriften über das Verfahren bei Aufnahme von Kranken in jene Anstalt und deren Benützung enthält, zur beliebigen Einsicht der Bürgermeister auf diesseitiger Kanzlei aufliegt und auch guf Verlangen auf kurze Zeit zum Gebrauche abgegeben werden kann. Damit dieselben ihre Vorlagen in solchen Fällen den gegebenen Bestimmungen gemäß bearbeiten und sich damit möglichst vertraut machen, wird zugleich auf die theilweise erfolgten Abänderungen und Zusätze aufmerksam gemacht, nemlich:

1) Verordnung Großh. Ministeriums des Innern vom 26. April 1825, Nro. 6747 (Verordnungsblatt Nro. 13, Seite 33), die Beiträge von Gemeinden zu den Kosten für den Unterhalt von Angehörigen derselben in der Heil- und Pflegeanstalt Illenau und in der Siechen-Anstalt zu Pforzheim betreffend;

2) Verordnung desselben Ministeriums vom 24. November 1851 (Regierungsblatt Nro. 46, Seite 709), die Beiträge zu den Kosten für die Unterhaltung der Kranken in der Heil- und Pflegeanstalt Illenau betreffend;

3) Verordnung Großh. Ministeriums des Innern vom 6. März 1852 (Regierungsblatt Nro. 4, Seite 58), das Statut der Heil- und Pflegeanstalt Illenau betreffend.

Sinsheim, den 12. Juli 1852.

Großherzoglich bad. Bezirksamt.
Dr. Wilhelmi.

[748] Die Viktualien-Taxe für die zweite Hälfte des Monats Juli betr.

Beschluß.

Nro. 21,701. Die Brod- und Fleisch-Taxen werden für die zweite Hälfte des Monats Juli wie folgt festgesetzt:

4	Pfund Kernenbrod	13 kr.
5½	Loth Wecke	1 kr.
1	Pfund Rindfleisch	9 kr.
1	" Kuhfleisch	8 kr.
1	" Kalbfleisch	8 kr.
1	" Schweinenfleisch	11 kr.

Sinsheim, den 14. Juli 1852.

Großherzoglich bad. Bezirksamt.
Dr. Wilhelmi.

Aufforderung.

[746] Nro. 21,548. Sinsheim. Wilhelm Bach, Schmiedmeister von Daisbach, hat sich am 9. d. Mts. aus seiner Heimath mit Hinterlassung seiner Ehefrau und Kinder unter Umständen entfernt, welche die Absicht einer heimlichen Auswanderung nach Amerika wahrscheinlich machen.

Derselbe wird aufgefordert, sich
binnen 6 Wochen
zu stellen, widrigens er als landesflüchtig behandelt werden wird.

Sinsheim, den 13. Juli 1852.

Großherzoglich bad. Bezirksamt.
Dr. Wilhelmi.

Schuldenliquidation.

[743] Nro. 21,692. Sinsheim. Der ledige Georg Michael Wanner von Steinsfurth will nach Amerika auswandern. Etwaige Gläubiger haben ihre Forderungen am
Dienstag den 20. d. Mts.,
früh 9 Uhr,
dahier anzumelden.

Sinsheim, den 14. Juli 1852.

Großherzoglich bad. Bezirksamt.
Dr. Wilhelmi.

Schuldenliquidation.

[742] Nro. 21,693. Sinsheim. Jakob Scharlach von Hilsbach will mit seiner Familie nach Nordamerika auswandern. Dessen Gläubiger werden daher aufgefordert, ihre Forderungen in der auf
Dienstag den 20. d. Mts.,
früh 10 Uhr,
angeordneten Liquidationstagfahrt dahier anzumelden.

Sinsheim, den 14. Juli 1852.

Großherzoglich bad. Bezirksamt.
Dr. Wilhelmi.

Schuldenliquidation.

[734] Nro. 20,913. Sinsheim. Der ledige Adolf Rolland von Sinsheim will nach Amerika auswandern; etwaige Gläubiger desselben haben deßhalb ihre Forderungen in der auf
Mittwoch den 21. Juli,
früh 9 Uhr,

angeordneten Liquidationstagfahrt hier anzumelden.

Sinsheim, den 7. Juli 1852.
Großherzoglich bad. Bezirksamt.
Dr. Wilhelmi.

Schuldenliquidation.

[735] Nro. 20,547. Sinsheim. Der ledige Johann Michael Hecker von Steinsfurth will nach Amerika auswandern. Etwaige Gläubiger haben ihre Forderungen am

Mittwoch den 21. Juli,
früh 9 Uhr,

dahier anzumelden.

Sinsheim, den 3. Juli 1852.
Großherzoglich bad. Bezirksamt.
Dr. Wilhelmi.

[737] Hilsbach.

Liegenschaftsversteigerung.

Bei der in Folge richterlicher Verfügung heute in Hilsbach stattgehabten ersten Zwangsversteigerung der Liegenschaften des flüchtigen Bürgers und Ackersmanns Anton Kosel von Hilsbach wurde der Schätzungspreis nicht geboten:

1) Auf ein einstöckiges, in der untern Vorstadt in Hilsbach liegendes Wohnhaus mit Scheuer und Stallungen,

und

2) auf 2 Morgen 3 Viertel 11 Ruthen Aecker, Weinberge, Wiesen und Gärten, welche in 11 Stücken bestehen und zerstreut in der Gemarkung Hilsbach liegen, im Gesammtanschlag von 1921 fl. 30 kr.

Es werden deßhalb alle diese Liegenschaften bis

Donnerstag den 29. d. Mts.,
Morgens 9 Uhr,

auf dem Rathhause in Hilsbach zum zweiten Male versteigert und endgiltig zugeschlagen um das sich ergebende höchste Gebot, wenn solches auch den Schätzungspreis nicht erreichen sollte.

Steinsfurth, den 12. Juli 1852.
Der Vollstreckungsbeamte.
L. Zimmermann.
Notar.

[739] Daisbach.

Versteigerung von Früchten auf dem Halme.

In Folge richterlicher Verfügung gemäß werden auf dem Rathhause zu Daisbach

Donnerstag den 22. Juli d. J.,
Morgens 9 Uhr,

in Sachen mehrerer Gläubiger gegen verschiedene Schuldner

1) die Spelz von ungefähr 6 Morgen 2 Viertel,
2) die Gerst von ungefähr 2 Morgen 2 Viertel 26 Ruthen,
3) der Hafer von ungefähr 1 Morgen 2 Viertel,

in verschiedener Gewann, einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt. Die Lusttragenden werden hierzu eingeladen und zwar gegen gleich baare Zahlung.

Sinsheim, den 13. Juli 1852.
Der Gerichtsvollzieher.
Jekel.

[741] Hoffenheim.

Versteigerung von Früchten auf dem Halme.

Im Wege gerichtlichen Zugriffs werden auf dem Rathhause zu Hoffenheim am

21. Juli d. J.,
Morgens 9 Uhr anfangend,

einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt, und zwar gegen gleich baare Zahlung:

1) die Spelz von ½ Morg. 85 Ruth. Acker im Epperlich,
2) das Korn von ¾ Viertel Acker im Auberg,
3) die Spelz von ¼ Viertel Acker im Schmiroffen,
4) die Spelz von ½ Morgen Acker im Forlenbaum,
5) die Spelz von ¾ Morgen Acker im Wolf,
6) die Spelz von ¼ Morgen Acker im Wittumwald,
7) die Gerst von 30 Ruthen im Dühremer Berg,
8) die Gerst von ¼ Morgen im Hornstein,
9) der Hafer von ¼ Morgen in der Mordklinge.

Sinsheim, den 12. Juli 1852.
Der Gerichtsvollzieher.
Jekel.

[744] Zuzenhausen.

Fahrnißversteigerung.

Im Wege gerichtlichem Zugriffe werden theils vor und theils in dem Rathhause zu Zuzenhausen in Sachen mehrerer Gläubiger gegen verschiedene Schuldner am

Mittwoch den 4. August d. J.,
Morgens 9 Uhr anfangend,

gegen gleich baare Zahlung einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt. Die Lusttragenden werden hierzu eingeladen.

1) Mehrere Quantum Dung,
2) 4 Kuhräubling,
3) 3 Küh verschiedener Farbe,
4) 2 Kalben- und ein Stier-Rind,
5) verschiedenes Schreinwerk,
6) verschiedenes Nutzholz, welches sich für Schreiner eignet.

Sinsheim, den 15. Juli 1852.
Der Gerichtsvollzieher.
Jekel.

[740] Zuzenhausen.

Versteigerung von Früchten auf dem Halme.

In Folge richterlicher Verfügung gemäß werden in dem Rathhause zu Zuzenhausen

Montag den 19. d. Mts.,
Morgens 9 Uhr anfangeno,

in Sachen mehrerer Gläubiger gegen verschiedene Schuldner

die Spelz von ungefähr 12 Mrg. Acker,
die Gerste von ungefähr 2 Morgen 1 Viertel Acker,
den Haber von ungefähr 2 Morgen 2 Viertel Acker,
das Korn von ungefähr ½ Morgen Acker,
das Einkorn von ungefähr 1 Morgen Acker,

in verschiedener Gewann, einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt. Die Lusttragenden werden hierzu eingeladen.

Sinsheim, den 12. Juli 1852.
Der Gerichtsvollzieher.
Jekel.

[745] Zuzenhausen.

Versteigerung von Früchten auf dem Halm.

In Folge richterlicher Verfügung werden in dem Rathhause zu Zuzenhausen in Sachen mehrerer Gläubiger gegen verschiedene Schuldner daselbst

Freitag den 23. Juli d. J., Morgens 8 Uhr anfangend,

gegen gleichbaare Zahlung einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt:

1)	Die Spelz	von	¾ Mrg. Acker im Eichhölzel.
2)	„	„	„ 30 Ruthen Acker im Straßenbaum.
3)	„	„	„ ¾ Mrg. 13 Rth. im Wann.
4)	„	„	„ ¼ Mrg. im Huploch.
5)	„	„	„ ¼ Mrg. 18 Rth. im Warmberg.
6)	„	„	„ ¾ 30 Rth. im Häßlich.
7)	„	„	„ ¼ im Recht.
8)	„ Gerste	„	¼ Mrg. im Pülgerstadt.
9)	„	„	„ ¼ Mrg. im Halsberg.
10)	„	„	„ ¼ Mrg. im Häuselberg.
11)	„	„	„ ¼ Mrg. im Kleinenhub.
12)	Den Haber	„	¼ Mrg. im Däufelsklinger.
13)	„	„	„ 25 Rth. im Binzlacker.
14)	„	„	„ 30 Rth. im Däufelsklinger.
15)	„	„	„ 23 Rth. im Binzlacker.

Sinsheim, den 15. Juli 1852.
Der Gerichtsvollzieher.
Jekel.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

[727] Neckargemünd.

Ankündigung.

Montag den 19. d. Mts. und die folgenden Tage, jedesmal Morgens 8 Uhr anfangend, lassen die Erben des verlebten hiesigen Bürgers und Weinwirths Jakob Trappel in ihrer Wohnung dahier, der Erbvertheilung wegen, gegen baare Zahlung öffentlich versteigern, und zwar zuerst:

14 Fuder 7½ Ohm gut erhaltene Weine verschiedener Qualität, 63 Faß verschiedener Größen, die sämmtlichen Faßlager und das Bandgeschirr, sowie eine Obstkelter; dann: Gold und Silber, Manns- und Frauenkleider, Bettung und Weißzeug, Schreinwerk, Glas und Porzellan, Zinn-, Kupfer-, Messing-, Eisen- und Blechgeräthe, Küchengeschirr, Feld- und Handgeschirr, allerlei sonstige Hausgeräthschaften, worunter 1 Klavier, mehrere Uhren und Spiegel, Brennholz und sonstige Vorräthe.

Neckargemünd, den 10. Juli 1852.

Das Bürgermeisteramt.

Herpel.

vdt. Höhler.

[738] Eschelbronn.

Liegenschaftsversteigerung.

Samstag den 31. d. Mts., Mittags 12 Uhr, werden die zur Gant des † Friedrich Weis dahier gehörigen Liegenschaften mit Genehmigungsvorbehalt öffentlich versteigert, was man in Kenntniß bringt.

Eschelbronn, den 9. Juli 1852.

Das Bürgermeisteramt.

Doll.

vdt. Rohleder.

Heilbronner Bleiche

bei Wimpfen a. N.

[670] Meine Einsammlung für diese Bleiche bringe ich hiermit in Erinnerung.

Sinsheim, im Juni 1852.

W. C. Köllreutter.

Zur Geschichte des Tages.

Karlsruhe. Dem Hofrath W. Schmidt, früherem Sekretär und Registrator im großh. geheimen Kabinet, ist höchsten Orts die Verwaltung des Vermögens J. K. H. der Großherzogin Sophie, sowie der großh. Prinzen und Prinzessinen übertragen worden.

Bruchsal, 11. Juli. (Schw. M.) Seit etwa 14 Tagen haben dahier badischer Seits die Arbeiten für die Erweiterung des Bahnhofs zum Anschluß an die Würtemberger Verbindungsbahn begonnen. Man ist damit beschäftigt, zunächst das zu dem bestehenden Bahnhof gehörige, niedrig gelegene Terrain bis zur Bahnebene zu erhöhen, zu welchem Zwecke die ganze Nacht durch eine Lokomotive mit zahlreichen Wagen und Arbeitern mit Herbeischaffung des erforderlichen Materials (Kies) von dem anderthalb Stunden von hier entfernten Ort Weiher her beschäftigt ist. Für die Erwerbung des zur Erweiterung des Bahnhofs noch erforderlichen Terrains haben Verhandlungen stattgefunden, die jedoch noch nicht zum endlichen Abschluß gekommen sein sollen. Die Preise für die Wiesen nämlich, welche auf der Westseite des Bahnhofs erworben werden müssen, haben sich auf 2000 fl. per Morgen, mithin um ein sehr Bedeutendes höher gestellt, als man erwartete und insbesondere in dem hieher bezüglichen Budgetsatz vorgesehen hat. Indessen werden die über den Ankaufspreis noch obschwebenden Streitfragen wohl in Bälde beigelegt sein und keinenfalls den Fortgang des Werks zu hindern vermögen, der so sehr wünschenswerth ist. Wie wir vernehmen, haben die Arbeiten an der würtembergischen Verbindungsbahn einen so guten Fortgang, daß die Befahrbarkeit der Bahn im Herbste 1853 nicht bezweifelt wird. Ob auch die Hochbauten, die namentlich hier von großer Bedeutung sind, bis dorthin vollendet sein werden, dürfte eher einem Zweifel unterliegen; ein Hinderungsgrund für die Eröffnung der Bahn dürfte jedoch daraus nicht erwachsen. Seit kurzer Zeit arbeiten an der Verbindungsbahn täglich auch 130 Sträflinge aus dem hiesigen Zucht- und Arbeitshause, wie wir hören, gegen eine Bezahlung von 24 kr. per Mann und Tag. Andere Arbeiter, die jedoch auch beträchtlich länger arbeiten müssen, haben einen ansehnlich bessern Lohn von mindestens 34 kr. bis zu 1 fl. Hört, wie zu hoffen, die Zeit der Noth bald auf, dann wird auch für diese Arbeiter die Möglichkeit zu Erübrigungen sich einstellen.

Buchen, 11. Juli. Gestern ist eine Deputation von Bürgermeistern unseres Amtsbezirkes (größtentheils aus den im verwichenen Winter so hart heimgesuchten Odenwälder Gemeinden) von Karlsruhe zurückgekehrt, wo derselben am 7. d. die Gnade zu Theil geworden war, Sr. Kön. Hoh. dem Regenten Namens des Bezirkes die tiefe und aufrichtige Trauer über das höchstbedauerliche Dahinscheiden des Großherzogs Leopold auszusprechen, — und zugleich dem neuen Landesherrn zu seinem Regierungsantritt Glück zu wünschen. Die Heimgekehrten wissen nicht genug die Huld und Leutseligkeit zu rühmen, womit sie aufgenommen worden sind; sie hatten zugleich den Anlaß benützt, für die großen Wohlthaten, welche dem bedrängten Bezirke in dem verwichenen Winter vor Allem in wahrhaft väterlicher Weise durch das ganze Großh. Haus zu Theil geworden, den wärmsten und innigsten Dank auszusprechen. Die Deputation versäumte es bei dieser Gelegenheit nicht, auch unserm hochverdienten Präsidenten des Gr. Ministeriums des Innern, dem Gemeinderathe der Residenz, und auf einem Abstecher nach Mannheim dem Direktor unserer Kreisregierung, sowie den Mitgliedern des Mannheimer Unterstützungsausschusses mündlich den Dank der vielen Tausend Unterstützten in unserm Odenwalde zu überbringen.

Auf den Gemarkungen Mannheims und der Umgegend ist man seit Anfang dieser Woche mit Schneiden der Wintergerste und im Allgemeinen auch des Korns beschäftigt. Der Feldertrag ist dieses Jahr selbst auf sonst unfruchtbaren Strichen, wie zwischen hier und Schwetzingen, in der Gegend des früheren Relaishauses, außergewöhnlich; auf gutem Boden übertrifft die Ernte die besten Jahre um ein Dritttheil, hin und wieder selbst um die Hälfte.

Rastatt, 15. Juli. In mehreren umliegenden Orten ißt man schon Brod von diesjähriger Frucht, und zwar sehr gutes.

Baden, 14. Juli. Stand der Fremdenliste am gestrigen Tage: 11,919. Zugekommen von vorgestern zu gestern: 326 Personen.

Baden. Unser berühmter Kurort soll durch Errichtung eines kunstvollen öffentlichen Brunnens wieder um ein schönes Denkmal reicher werden. Der Gedanke der Herrichtung eines solchen Baudenkmals ging unmittelbar von unserm höchstseligen Großherzog selbst aus; bereits vor zwei Jahren ließ der unvergeßliche Fürst durch einen jungen Zeichner, Hrn. Chr. Schneider, einen in dem Fache der altdeutschen Architektur und Ornamentik besonders erfahrnen Künstler, Plan und Zeichnung entwerfen, die beide ihrem Meister alle Ehre machen. Darnach sollte der Brunnen in rein gothischem Style ausgeführt und reich mit Bildhauerarbeit geschmückt werden. Er hätte die Form eines gothischen Thurmes und wäre mit Nischen versehen, worin die Standbilder derjenigen badischen Fürsten zu stehen kämen, die in besonders naher Berührung mit der Stadt gestanden sind und besonders segensreich für dieselbe gewirkt haben. Der Plan erinnert an den schönen Brunnen in Nürnberg, der noch immer unübertroffen dasteht. Hr. Schneider hatte kürzlich die Ehre, den Plan Sr. Kön. Hoheit dem Regenten selbst vorlegen zu dürfen, und soll sich Se. Kön. Hoheit sehr befriedigt darüber ausgesprochen haben. Dem Vernehmen nach haben sich bereits mehrere achtbare Privaten vereinigt, die Statue des höchstseligen Großherzogs Leopold

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

selbst anfertigen zu lassen; auch soll sich Hr. Benazet aus freiem Antrieb bereit erklärt haben, einen namhaften Beitrag zu leisten.

Kork. Nach einer Mittheilung der französischen Behörden wird während der Festlichkeiten in Straßburg bei Anwesenheit des Prinz-Präsidenten Ludwig Napoleon daselbst den Fremden, welche nicht mit genügenden Reiseausweisen versehen sind, der Besuch dieser Stadt nicht gestattet. Wir machen die Reisenden hierauf aufmerksam, damit sie sich nicht Unannehmlichkeiten aussetzen, denen durch den Besitz der nöthigen Legitimationspapiere vorgebeugt werden kann.

Freiburg, 13. Juli. (Br. B.) Heute Morgen 3 Uhr brach im Hause des Seilers Sutter von Föhrenschallstadt Feuer aus. Bei der Untersuchung zeigte es sich, daß an zwei Stellen des untern Dachraumes Feuer gelegt wurde. Der Hauseigenthümer wurde der Brandstiftung verdächtig in Untersuchung gezogen und befindet sich bereits in Haft. Das Feuer wurde glücklicher Weise zeitlich genug entdeckt, so daß dadurch kein erheblicher Schaden verursacht wurde. — Der Raubmörder Franz Joseph Obrist von Vogelbach wurde heute früh 5 Uhr mit dem Güterzuge durch zwei Gendarmen nach Waldshut befördert. Die „Freib. Ztg.“, die diese Nachricht bringt, bemerkt dabei, es gehe das Gerücht, daß die Bestätigung seines Todesurtheils angekommen sei, die Exekution aber in Waldshut stattfinden müsse.

Berlin. Wie man hört, ist Aussicht vorhanden, daß die abgesetzten Kieler Professoren an preußische Universitäten berufen werden. Der König soll sich aufs lebhafteste für diese Männer interessiren.

Berlin, 12. Juli. Se. Kön. Hoheit der Regent von Baden ist gestern hier angekommen. „Leider“, schreibt die „Lith. Corr.“, „befand sich Prinz Friedrich gestern etwas unwohl, was ihn jedoch nicht hinderte, an den Festlichkeiten des gestrigen Tages wenigstens einigen Theil zu nehmen.“ Auch die Kaiserin von Rußland war verhindert, am Diner Theil zu nehmen, erschien jedoch Abends im Theater. Die Anwesenheit der russischen Herrschaften dauert bis zum 16. d. Von fürstlichen Personen sind außerdem noch JJ. KK. Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin von Weimar und der Großherzog von Mecklenburg-Strelitz eingetroffen. Auch mehrere österreichische Generale, wie v. Heß, Hauslab, Graf Leiningen-Westerburg, sind hier angelangt und werden den Kaiser von Rußland zu einem Kavalleriemanöver im südlichen Rußland begleiten. Ebenso ist General v. Wrangel von Kissingen hierher zurückgekehrt.

Gleich nach erfolgter Ankunft Sr. Kön. Hoh. des Regenten von Baden in Potsdam begab sich der Ministerpräsident Freiherr v. Manteuffel dahin, um Sr. Kön. Hoh. seine Aufwartung zu machen.

Wien, 10. Juli. Die Ankunft Sr. Maj. des Kaisers erfolgte für Jedermann, auch für die kaiserliche Familie, unerwartet. Die Hieherreise galt der Begrüßung der Königin von Sachsen, bekanntlich Tante des Kaisers. Auch dem Herzog von Braunschweig stattete der Kaiser einen Besuch ab. Schon heute Abend ist der Monarch nach achtzehnstündigem Aufenthalt wieder nach Ofen zurückgereist, wo morgen die Enthüllung des Hentzi-Denkmals stattfindet.

Straßburg, 14. Juli. Das bevorstehende Fest beschäftigt alle Gemüther. Das ganze Fest verspricht so großartig zu werden, wie noch je eines in Straßburg stattgefunden hat. Die Eisenbahn-Kommission hat folgendes übersichtliche Festprogramm veröffentlicht: Erster Tag, 18. Juli. Ankunft des Prinz-Präsidenten um Mittag. — Einweihungszeremonie am Bahnhofe. — Abzug des Prinz-Präsidenten nach der Präfektur um 1 Uhr. — Um 3 Uhr Zug der elsässischen Ackersleute (120 Wägen und 1000 bis 1200 Reiter) vor der Präfektur vorüber. — Um 9 Uhr Abends Feuerwerk (von der Artillerie ausgeführt) auf den Wällen, der Präfektur gegenüber. — Vollständige Beleuchtung des Münsterthurms mit farbigen Glaskugeln und bengalischem Feuer. — Beleuchtung der öffentlichen und Privatgebäude. — Musik und Gesang auf beflaggten und buntbeleuchteten Booten auf dem Stadtgraben-Kanal, von der Präfektur an bis zu den gedeckten Brücken. Zweiter Tag, 19. Juli. Morgens große Militärmanöver auf dem Polygon. Um 10 Uhr Uebergang über den Rhein mittelst Scheingewalt. Schiffbrücken vom Pontonnierskorps geworfen. — Nachmittags großes Fest in der Ruprechtsau; Schifferstechen auf der Ill unweit der Remoursbrücke, von den Straßburger Schiffern; Klettermaste, Sackrennen rc. — Aufsteigung des Ballons des Hrn. Godard von Paris, mit Uebungen am Hängseile, und Affen, welche mit dem Fallschirme herabsteigen. Am Abende großer Ball, dem Prinz-Präsidenten von der Kompagnie der Pariser Eisenbahn im Schauspielsaale angeboten. — Beleuchtung des Münsterthurms und der Gebäude der Stadt, wie am ersten Tage. — Dienstag Morgens. Abfahrt des Prinz-Präsidenten nach Paris.

Paris. Amtlichen Berichten zufolge sind in den letzten Tagen über 4000 Hunde getödtet worden. Man hat sich ihrer aus Besorgniß wegen der Gefahr der Hundswuth entledigt.

Ein Landwirth Namens Marchand wurde in Mans zu 11 Fr. Strafe wegen Mißhandlung seines Pferdes verurtheilt.

Ein Herr Dr. de Saire will durch Einimpfung die Lungenseuche beim Vieh verhüten. Das preuß. Staatsministerium hat im Hinblicke auf die eminente Wichtigkeit der fraglichen Entdeckung Behufs der Prüfung eine Commission ernannt. Sollte, wie kaum gezweifelt wird, das Ergebniß ein glückliches sein, so ist der Gewinn für die Ackerbau- und Viehzuchttreibenden ein unermeßlicher. Auch die franz. Regierung hat die Sache in die Hand genommen und den Generalinspektor der Thierarzneischulen und Schäfereien Frankreichs nach Deutschland geschickt, um den Sitzungen der obenerwähnten Commission beizuwohnen. Den Erfolg werden wir mittheilen.

Ein Franzose Louis Roulet, hat einen Apparat zur Trinkbarmachung des Seewassers erfunden, der nach dem Gutachten einer vom Marineminister ernannten Sachverständigen-Commission seinen hochwichtigen Zweck vollkommen erfüllt.

Die letzten Nachrichten aus Algier lauten sämmtlich befriedigend. Eine telegraphische Depesche aus Oran vom 4. Juli meldete, daß der General Montauban in seinem Lager am Kiß einen Abgesandten des Kaisers von Marocco, Abd el Sadok, bei sich in seinem Zelt hatte, daß derselbe die Nacht bei ihm zubringen sollte, während seine Begleitung außerhalb des französischen Lagers kampirte, und daß Alles zwischen ihnen abgemacht sei.

Zu Gent fand dieser Tage auf dem Rathhause die jährliche Preisvertheilung an eine Anzahl armer Familienväter zur Belohnung der in ihren Wohnungen herrschenden Reinlichkeit Statt. Die Preise bestanden in Hemden, Decken und Hausgeräthen.

Das amerikanische Dampfschiff „Hermann“ hat die Reise von New-York am 19. Juni angetreten und kam in der beispiellos kurzen Zeit von 13½ Tagen in Bremen an. So kann man sich's allenfalls gefallen lassen.

Kossuth hat in New-York eine Privatwohnung bezogen und kommt vorderhand nicht nach Europa zurück. Seine Reineinnahme in den Vereinigten Staaten schätzt man auf 225,000 fl. — Ein amerikanisches Blatt, der Buvallo-Demokrat, enthält eine Rede Kossuth's an die Deutschen Amerika's. Amand Goegg reicht dem Ungarn im Namen der Deutschen die Hand zum brüderlichen Bunde.“ Neben diesem und anderem Humbug über die immer dringender nöthig werdende Befreiung Deutschlands von seinen „blutdürstigen Tyrannen“ finden sich Nachrichten wie die folgende: „Harisburg, 27. Mai. J. Philipps, welcher hier seit 15 Jahren im Zustande der Freiheit lebt, wurde nach Baltimor gebracht, weil man ausfand, daß er als Knabe aus der Sclaverei entfloh.“

Redigirt, Druck und Verlag von D. Pfisterer in Heidelberg.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg